B23 Alexandra Pater

Tagesordnungspunkt: 8.8.3 Schatzmeister*in (Offener Platz)

Angaben

Alter:	25
Geschlecht:	weiblich
Wohnort:	Frankfurt am Main

Selbstvorstellung (Bei PDF-Upload hinfällig. Einfach "siehe PDF" ö. Ä. angeben)

siehe PDF

Individuelle PDF-Bewerbung

Bewerbung als Schatzmeisterin

Ihr Lieben,

das Erringen des Frauenwahlrechts jährt sich dieser Tage in Deutschland zum hundertsten Mal. Während Martin Luther ein ganzes Jubiläumsjahr spendiert wurde, wissen bis heute die wenigsten, wer Marie Juchacz oder Hedwig Dohm, Anita Augspurg oder Minna Cauer, Louise Dittmar oder Agnes Schultheiß überhaupt waren. Sie finden im Geschichtsunterricht keinen oder kaum Platz, das Erringen des Frauenwahlrechts wird als nettes Nebenprodukt der Novemberrevolution allenfalls am Rande erwähnt, dabei handelt es sich hier um das Ergebnis langer feministischer Kämpfe dieser Zeit – die teilweise bis heute noch nicht abgeschlossen sind...

Das Kämpfen ist noch lange nicht vorbei

Der Frauenanteil im Bundestag ist nach dem Einzug der AfD und dem Wiedereinzug der FDP so schlecht wie seit über 20 Jahren nicht mehr. Frauen verdienen immer noch im Schnitt weniger als Männer, sind von einem höheren Armutsrisiko betroffen, etwa, weil sie nach Familienzeiten in Teilzeitanstellungen gedrängt werden, die ihnen nicht nur (temporär) ihre finanzielle Unabhängigkeit nehmen, sondern auch für die spätere Rentenhöhe eine Katastrophe sind. Vereinbarkeit ist immer noch nicht mehr als eine schöne Idee. Wer für andere sorgt, befindet sich nicht selten früher oder später selbst in einer Situation, in der er auf Unterstützung angewiesen ist: Besonders viele Frauen, die bezahlte Sorgearbeit, etwa in Krankenhäusern oder Kindergärten, leisten, sind von Altersarmut betroffen, müssen aufgrund der hohen physischen wie psychischen Belastungen ihren Beruf frühzeitig aufgeben oder ertragen sich immer weiter zuspitzende Arbeitsbedingungen, für die weder kurz- noch langfristig Lösungen gefunden werden. So sieht kein selbstbestimmtes Leben aus – und genau für dieses müssen wir gemeinsam streiten und kapitalistischen Verwertungslogiken entschlossen widersprechen.

Unsere Körper gehören uns

Ein aus der Zeit gefallener Paragraph wie §219a verhindert bis heute, dass Schwangere sich selbstbestimmt über ihre Rechte informieren können; ein Schwangerschaftsabbruch an sich mag vielleicht straffrei sein, ist grundsätzlich aber immer noch rechtswidrig. Ärzt*innen wie Kristina Hänel stehen vor Gericht, weil sie Schwangeren umfassende Informationen ermöglichen wollen und dafür angezeigt werden. Jedes Jahr marschieren sogenannte „Lebensschützer" beim „Marsch für das Leben" durch Berlin und betrauern den „Babycaust", Slogans wie „Abtreiben macht frei" (in Anlehnung an den Schriftzug am Eingang des Vernichtungslagers Auschwitz) werden nicht als Volksverhetzung eingeordnet, sondern als freie Meinungsäußerung. Immer wieder finden Mahnwachen vor Beratungsstellen wie pro familia statt, um Schwangere, die Beratung suchen, einzuschüchtern und Aktivist*innen, die sich für körperliche Selbstbestimmung einsetzen, erhalten Post von „Lebensschützern" nach Hause oder ins Büro. Wir müssen uns antifeministischen, misogynen Ideologien entschieden in den Weg stellen und dafür sorgen, dass körperliche Selbstbestimmung nicht länger ein uneingelöstes Versprechen bleibt.



Alexandra Pater

Ich bin 25 Jahre alt und leite zusammen mit Kolleg*innen eine Kinderkrippe in Frankfurt/Main. Ich mag trockenen Rotwein, sammle Bücher, die ich irgendwann mal lesen will, hätte gerne eine Bordeauxdogge namens Bosse und stehe gerne um 5 Uhr morgens auf (wirklich).

Engagement

Seit Oktober 2017
Bundesschatzmeisterin der GRÜNEN JUGEND

Vorher:
(stellvertretende) Delegierte zum Länderrat, Bundesfrauenrat & für die BAG Kinder, Jugend und Familie von Bündnis 90/Die Grünen

Okt 2015 – Okt 2017
Beisitzerin im Bundesvorstand & Frauen-, Inter-, Transpersonen- und genderpolitische Sprecherin der GRÜNEN JUGEND

2013
Mitglied im Wahlkampfteam für die Bundestagswahl

2011
Eintritt in die GRÜNE JUGEND

Langfristige Perspektiven schaffen

In den vergangenen Monaten haben wir uns als Verband, begleitet von der Arbeitsgruppe Perspektiven, mit der Frage auseinandergesetzt, welche Perspektiven wir für die Grüne Jugend sehen, wo Stellschrauben gedreht werden müssen, damit wir uns als Verband in politisch herausfordernden Zeiten noch schlagkräftiger aufstellen können und wo wir uns noch professionalisieren müssen, um bestmöglich in einem wachsenden Verband miteinander für ökologische, antifaschistische und feministische Ziele streiten zu können. Als Schatzmeisterin möchte ich im kommenden Jahr diesen Prozess weiter mitbegleiten und unsere Finanzplanungen an etwaige Veränderungen anpassen. Von großer Bedeutung ist für mich hier weiterhin die Frage, wie wir unter anderem unsere Bildungsarbeit so aufstellen können, dass wir mit unseren Ressourcen qualitativ hochwertige Bildungsveranstaltungen umsetzen können, die möglichst viele Leute erreichen.

Das erste Halbjahr 2019 wird stark von der anstehenden Europawahl geprägt sein. Mit einer umsichtigen Finanzplanung möchte ich eine erfolgreiche junggrünen Wahlkampagne ermöglichen und hier besonders viel Energie in das Einwerben von Spenden stecken. Durch unseren Spendenflyer für die Europawahl ist hier schon der erste Schritt getan, darüberhinausgehend soll aber auch die allgemeine Spendenstrategie weiterentwickelt werden. Ich möchte gerade im Hinblick auf die Europawahl unser Materialangebot erweitern, damit wir noch mehr Menschen auf unsere Arbeit aufmerksam machen und für die Grüne Jugend gewinnen können und besonders den Menschen, die in den letzten Monaten zu uns gekommen sind, methodische Schulungen ermöglichen.

Auch im kommenden Jahr möchte ich die gute Zusammenarbeit mit den Landesschatzmeister*innen vorantreiben. Besonders Wissensweitergabe und Austausch zwischen den drei Bundesfinanzausschüssen möchte ich hier anstreben. Gerade im Bereich des Fundraisings sind wir gemeinsam stärker und sollten uns über Strategien austauschen. Außerdem ist mir in Gesprächen immer wieder aufgefallen, dass gerade, aber nicht nur, in strukturschwachen Landesverbänden die Kandidierendenlage auf das Schatzmeister*innen-Amt oftmals eher schwierig ist. Deswegen möchte ich im Bundesfinanzausschuss ausführlicher diskutieren, woraus sich diese Problematik ergibt und wie wir ihr gemeinsam entgegenwirken können.

Erste gegangene Schritte des Gender Budgetings, dessen Ziel es ist, Haushalte in Bezug auf Geschlechtergerechtigkeit zu analysieren und Ergebnisse in die weiteren Planungen einzubeziehen, möchte ich im kommenden Jahr weitergehen und gemeinsam über eine erfolgreiche Implementierung auch in den Landesverbänden im Bundesfinanzausschuss beraten. Auf Bundesebene soll es perspektivisch wieder eine Vorstellung der Analyseergebnisse auf Bundeskongressen geben.

Besonders wichtig ist es mir, dass wir in Zukunft, vor allem angesichts eines wachsenden Verbandes, unsere Personal- und besonders auch unsere Finanzplanungen längerfristig ausrichten und nicht nur von Haushalt zu Haushalt denken. Mein Ziel ist es, eine mittelfristige Finanzplanung aufzustellen, die auf eine solide Finanzentwicklung in den kommenden Jahren hinwirkt. Diese Planung soll auch dazu beitragen, dass die Rücklagenentwicklung besser kalkulierbar ist.

Wir machen was anders – gemeinsam!

Wir werden mehr und wir werden stärker. Ich freue mich darauf, im kommenden Jahr gemeinsam mit euch über die großen Fragen zu diskutieren, für unsere gemeinsamen Visionen zu streiten und diese auch auf die Straße zu tragen. Gemeinsam können wir die Verhältnisse verändern und das sollten und müssen wir auch tun!

Das zurückliegende Jahr als Schatzmeisterin war spannend und lehrreich. Ich habe große Lust auf ein weiteres Jahr, in dem so viele entscheidende Meilensteine anstehen – Europawahl, Perspektivenprozess, Feminismuskongress, Juniortrainer*innen-Programm, Spendenstrategie… Ich würde mich sehr freuen, wenn ihr mir für ein weiteres Jahr als Bundesschatzmeisterin eure Stimme gebt und euer Vertrauen aussprecht!

Bis zum Bundeskongress – bei Fragen, Anregungen oder Kritik gerne auch schon vorher!

Liebe Grüße

Alexandra

@verdachtsmoment

alexandra.pater@gruene-jugend.de